

Nachruf auf Klaus Bruder

Am 10. November 1993 fiel Klaus Bruder während seines Dienstes als Polizeibeamter im Alter von 31 Jahren einem schrecklichen Verbrechen zum Opfer. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder.



Bereits 1981 kümmerte sich Klaus Bruder intensiv um den damals am südlichen Oberrhein fast ausgestorbenen Steinkauz. In den Streuobstgebieten des südlichen Ortenaukreises und des Landkreises Emmendingen installierte er unermüdlich etwa 120 selbstgebaute Niströhren, in denen 1993 33 Brutpaare 112 Junge großzogen. Auf der Gemarkung seiner Heimatgemeinde Ettenheim führte er flächendeckende Kartierungen vieler Vogelarten, aller Orchideenindividuen und vieler Libellenarten durch. Er steuerte präzise erhobene und dokumentierte Daten in großer Fülle bei. Er leitete unsere Arbeitsgruppe „Libellen“ und organisierte in dieser Eigenschaft die zeitraubende Arbeit der Datensammlung. Er beteiligte sich seit vielen Jahren bei den „Internationalen Wasservogelzählungen“ und bearbeitete für die „Avifauna Baden-Württemberg“ die Krickente.

1987 gründete er die Ortsgruppe Ettenheim des Naturschutzbundes Deutschland, die heute über 400 Mitglieder zählt. Klaus Bruder leistete auch große Arbeit im prak-

tischen Biotopschutz, indem er mit seinen Mitstreitern über 100 Obsthochstämme pflanzte, Teiche anlegte und Orchideenwiesen pflegte.

Die Arbeitsgebiete von Klaus Bruder waren so bunt und so vielfältig wie die Natur selbst. Er war erfüllt von einer tiefen Ehrfurcht vor dem Leben und begeistert von der Schönheit der unverbrauchten Natur.

Die Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein im Naturschutzbund Deutschland verliert mit ihm nicht nur einen Freund sondern auch einen seiner aktivsten Mitarbeiter. Er hinterläßt eine schmerzhaft Lücke. Für seine Familie ohnehin, aber auch für die Feldornithologie und für den Naturschutz.



Jürgen Rupp

Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein im Naturschutzbund Deutschland

1. Avifauna Baden-Württemberg

Die Konzeption der Avifauna wurde auf dem Hintergrund der finanziellen Situation des Landes in Abstimmung mit dem Umweltministerium Baden-Württemberg, der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg und dem Museum für Naturkunde in Stuttgart geändert, mit dem Ziel, den Umfang zu straffen. Die Aufteilung der Bände nach thematischen Schwerpunkten, wie z.B. Brutverbreitung, Brutbiologie, Ernährung usw., werden deshalb zugunsten zusammenfassender Darstellungen des Wissens über einzelne Arten aufgegeben. In 4 Bänden werden jetzt alle in Baden-Württemberg nachgewiesenen Vogelarten mit allen Themenbereichen in systematischer Reihenfolge abgehandelt:

- Band 2.1 Nicht-Singvögel I: Seetaucher-Falken
- Band 2.2 Nicht-Singvögel II: Hühnervögel-Spechte
- Band 3.1 Singvögel I: Lerchen-Sänger
- Band 3.2 Singvögel II: Fliegenschnäpper-Ammertangaren.

Darüber hinaus erscheinen 2 weitere Bände:

- Band 5 Atlas der Winterverbreitung der Vögel Baden-Württembergs
- Band 6 Biotopschutzband.

In den kommenden 2 Jahren werden folgende Bände druckfertig bearbeitet bzw. herausgegeben:

1994:

- Band 5: Wintervogelatlas
Manuskript-Bearbeitung abgeschlossen; Band erscheint Ende 1994
- Band 3.2: Singvögel II (Fliegenschnäpper-Ammertangaren)
Manuskriptabschluß 1994, Band erscheint 1995